

## Erfüllte Wünsche

### „Ein kleiner Wunsch mit großen Emotionen“

Ein gemeinsamer Krankenhausaufenthalt hat neben schmerzhaften OP-Erinnerungen und vielen Ängsten zu einer tiefen freundschaftlichen Beziehung zwischen zwei vom Alter her sehr ungleichen Damen geführt. Beide haben schreckliche Stunden hinter sich und Frau H., die jüngere von beiden, kümmert sich trotz der eigenen schweren OP liebevoll um Frau St., eine Spanierin, die viel zu wenig trinkt. Sie motiviert ihre Bett Nachbarin mit dem Wort „Prost“ zu trinken – immer und immer wieder. Schon bald ist es das geflügelte Wort auf der gesamten Krankenhausetage.

Die Genesung schreitet voran und beide werden, mit nur einem Tag Unterschied, aus dem Krankenhaus entlassen. Frau H. geht wieder nach Hause, Frau St. auf Anraten der Ärzte direkt in ein Hospiz. Sie hat Glück: Sie erhält ein komfortables Eckzimmer mit Blick ins Grüne und fühlt sich im Hospiz gut aufgehoben.

Trotzdem vermisst sie ihre nette Bett Nachbarin sehr. Durch ihre Krankheit ist ihr Erinnerungsvermögen leider stark beeinträchtigt. Einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Hospizes vertraut sie ihre Sehnsucht an. Es ist ihr eine Herzensangelegenheit, sich noch einmal bei ihrer Bett Nachbarin aus dem Krankenhaus zu bedanken. Doch leider ist ihr der Name entfallen. Nur das Entlassungsdatum kann rekonstruiert werden. Die Stiftung wird über den Wunsch von Frau St. informiert.

Es scheint zunächst eine einfache Aufgabe zu sein, die Dame zu finden – aber es muss schnell gehen, denn viel Zeit bleibt nicht mehr. Der Tumor von Frau St. wächst unaufhaltsam weiter. Sie spürt es täglich, ist aber trotzdem so lebenslustig und fröhlich, dass jeder im Hospiz sie sofort ins Herz schließt.

Schnell ist der Kontakt zur richtigen Station im UKE hergestellt. Eine freundliche Krankenschwester teilt uns jedoch mit, dass die Krankenakten bereits im Zentrallager sind und das Datenschutzgesetz eine Weitergabe von persönlichen Daten untersagt. Der Wunsch der Kranken rührt jedoch die Herzen und bald ist eine Möglichkeit der Zusammenarbeit gefunden. Der Name der Gesuchten kann gefunden werden und wir bitten diese, mit der Tochter der Schwerstkranken Kontakt aufzunehmen.

Nach jedem kleinen „Etappensieg“ der Planung steigt die Vorfreude noch ein wenig mehr. In einem schönen Rahmen soll der Überraschungsbesuch bei Kaffee und Kuchen im Hospiz stattfinden. Wir alle haben eine Gänsehaut vor Erwartungsfreude. Nun stehen sich beide Frauen endlich gegenüber.

Frau St. braucht einen Moment, um die Situation zu verstehen. Die Erinnerung kommt stückweise zurück – bis sie sich mit einem Freudenschrei die Bahn bricht. Es folgt eine innige Umarmung. Viele Tränen der Rührung folgen und schnell wird deutlich, wie temperamentvoll Spanier selbst bei Kaffee und Kuchen feiern können. Es sprudelt aus beiden nur so aus heraus, mal auf Deutsch, mal auf Spanisch. Heftig wird gestikuliert und viele Sätze beginnen mit „Weißt Du noch...?“, „Ohne Deine Hilfe ...“ und „Du hast mir so geholfen ...“. Alle Beteiligten sind zutiefst von diesem Zusammentreffen und dieser Freude gerührt. Es ist unglaublich, was so ein kleiner Wunsch auslösen kann.

Wir verabschieden uns schnell, denn die beiden haben sich unter 4 Ohren noch viel zu erzählen. Danke an alle, die dieses Zusammentreffen möglich gemacht haben!

Marianne Kay